

Leser das Schlachtengeschehen unmittelbar vor Augen führt. – Patrick BAKER, *A Labyrinth of Praise and Blame: On the Form and Structure of Marcantonio Sabellico's De latinae linguae reparatione* (S. 209–240), liest den 1489 oder kurz danach verfassten Traktat Sabellicos über den Beitrag der frühen Humanisten zur Wiederbelebung des klassischen Latein als Geschichtsschreibung, nämlich als Kulturgeschichte des italienischen Humanismus bis in die eigene Zeit Sabellicos. Die ungewöhnliche Dialogform erklärt B. mit dem Versuch des Autors, so die Eigenheiten des venezianischen Humanismus besser herauszuarbeiten. – Giulio BUSI, Giovanni Pico della Mirandola und die Entdeckung der jüdischen Mystik im italienischen Quattrocento (S. 241–249), skizziert eher essayartig die Bemühungen Picos um die Übersetzung der jüdischen Kabbala und weist auf ein deutsch-italienisches Großprojekt zur Edition dieses umfangreichen Textkonvoluts hin. – Carmen GONZÁLEZ VÁZQUEZ, *Stories at the Royal Court, or mirabilia* in Alessandro Geraldini's Humanistic Conception of History (S. 301–320), stellt das Itinerarium ad regiones sub aequinoctiali plaga constitutas vor, in dem Alessandro Geraldini seine Reise von Sevilla nach Santo Domingo (1519/20) schildert, und zeigt die Abhängigkeit des Werkes von antiken Quellen wie auch von ma. Reiseberichten, woraus sich eine Mischung zwischen Realität und Fiktion ergibt. – Der Band wird durch zusammenfassende Bemerkungen von Harald MÜLLER (S. 321–330) abgerundet und durch ein Personenregister (S. 331–343) und ein geographisches Register (S. 344–349) in vorbildlicher Weise erschlossen.

Martin Wagendorfer

Michel DUBUISSON, *La mémoire d'une abbaye: Autour de la chronique des Dunes d'Adrien But* († 1488), Cîteaux 64 (2013) S. 327–368, kann die Eigenständigkeit der von 1483 bis 1487 in verschiedenen Versionen niedergeschriebenen Chronik von Les Dunes nachweisen, obwohl diese Quelle bislang nur in Abhängigkeit von dem Chronodromon seu Cursus temporum des Jean Brandon († 1428) gesehen wurde. Sowohl Brandon als auch But verwendeten Quellen, die bereits im 17. Jh. verloren waren. Die Eigenständigkeit der Chronik Buts ergibt sich aus der Fortschreibung der Klostergeschichte bis ins 15. Jh. sowie aus Anhängen und Informationen zu Äbten und Wohltätern und Listen der Religiösen.

E. G.

Jörg BÖLLING, *Reform vor der Reformation. Augustiner-Chorherrenstiftsgründungen an Marienwallfahrtsorten durch die Windesheimer Kongregation* (Vita regularis. Abhandlungen 61) Berlin u.a. 2014, LIT-Verlag, XIV u. 248 S., 978-3-643-12612-2, EUR 34,90. – Trotz des weitausgreifenden Titels der Studie, die an der Ruhr-Univ. Bochum als theologische Diss. eingereicht wurde, handelt es sich im Kern um eine lokale Mikrostudie. Ihre Grundlage bildet in weiten Teilen ein einziges historiographisches Werk: die Chronik des Wilhelm von Bernkastel († 1536) zur Frühgeschichte der im Bistum Trier gelegenen Marienwallfahrt Klausen (Eberhardsklausen) und des dortigen Augustiner-Chorherrenstiftes. Die Einleitung (S. 1–6) skizziert knapp das Anliegen des Vf. In der Forschung zur spätm. Frömmigkeitsgeschichte und insbesondere der „Fragestellung nach einer Reform vor der Reformation“ (S. 2) sei die Devotio